

SÜDKURIER

Markdorf

Die Schützen dürfen bleiben

15.01.2013

Von **HELMAR GRUPP**



Im Konflikt um das Vereinsgelände erzielt Bürgermeister Bernd Gerber den Durchbruch: Die Stadt erwirbt das Grundstück von dem Markdorfer Unternehmer Albert Weber. Sowohl Weber wie auch Schützen-Chef Thomas Delfs sind zufrieden mit der „eilvernehmlichen Lösung“

Beim Neujahrsempfang am Samstag, vor vollem Haus in der Stadthalle, hat Bürgermeister Bernd Gerber die Lösung eines monatelangen Konfliktes präsentiert, der vor allem im Frühsommer und Sommer des vergangenen Jahres die Wogen in der Öffentlichkeit hochschlagen ließ: [Die Schützengesellschaft Markdorf, der älteste Verein der Stadt, darf auf seinem Gelände gegenüber des Wirtshaus am Gehrenberg bleiben.](#)

Dafür wird die Stadt das kleine Grundstück, das wie die umgebende Fläche im Besitz des Markdorfer Unternehmers Albert Weber ist, samt des Schützenhauses erwerben, voraussichtlich in Form eines Tausches mit einem städtischen Grundstück. Die Schützen, so Gerber gestern auf Anfrage des SÜDKURIER, bekämen dann die weitere Nutzung zugesichert und das Grundstück zur Verfügung gestellt. Ein Vertrag soll demnächst ausgefertigt und in die Februar-Sitzung des Gemeinderates eingebracht werden, so Gerber.

Schützenhaus wird dem Verein wohl mietfrei überlassen

Monatlang waren die Fronten in dem Konflikt verhärtet. Weber hatte den Schützen zunächst auf den 30. Juni vergangenen Jahres gekündigt, dann aber eine Fristverlängerung bis zum Jahresende ausgesprochen. Die Schützen wiederum hatten auf alte Verträge gepocht, die ihnen unabhängig von den Besitzverhältnissen ein unbefristetes Nutzungsrecht für ihr Areal zugestehen würden, auch nach einem Grundstücksverkauf. Zuletzt hatte der Vereinsvorsitzende Thomas Delfs in einem Schreiben an Weber den [Kauf des Geländes durch den Verein angeboten](#), „zum marktüblichen Preis für landwirtschaftliche Flächen“.

Nach dem Gespräch im Rathaus mit den Fraktionschefs und Mitgliedern des Vereins sei er auf Weber zugegangen und habe ihm seinen Plan eines Geländetausches unterbreitet, so Gerber gegenüber dieser Zeitung: „Damit haben wir nun eine gute Lösung gefunden, denke ich.“ Mit dem Tausch wird die Stadt auch das Schützenhaus erwerben. Dies soll dem Verein, wie es seitens der Stadt auch in anderen Fällen so üblich sei, voraussichtlich mietfrei überlassen werden, so dass die Schützen lediglich die Nebenkosten wie Strom und Wasser zu tragen hätten.

Grundstücktausch stimmt alle Beteiligten zufrieden

Froh über diese Lösung ist auch Albert Weber. „Es war mir nie darum gegangen, die Schützen zu vertreiben, aber es gab eine klare vertragliche Konstellation und an Verträge muss man sich halten“, so der Unternehmer, der derzeit auf der Automobilmesse in Detroit weilt, gestern auf Anfrage des SÜDKURIER. Jedermann in Markdorf wisse, dass er gerne und intensiv die örtlichen Vereine unterstütze.

Gerade deshalb sei es auch ihm ein wichtiges Anliegen gewesen, eine für alle Seiten einvernehmliche Lösung zu finden, bekräftigt Weber. Der Grundstückstausch mit der Stadt sei die beste Option gewesen. Das Vorgehen der Schützen – sie hatten im Zuge des Konfliktes den Unternehmer teils heftig angegriffen – sieht Weber trotz alledem kritisch: „Wie sich der Verein verhalten hat, das hat nicht unbedingt zur Lösungsfindung beigetragen.“ Er sei aber „nicht nachtragend“.

Zufrieden mit der Lösung äußert sich auch der Vorsitzende des Schützenvereins, Thomas Delfs, der gestern über die Details jedoch noch nicht informiert war: „Das ist sicherlich die sauberste Lösung, und auch wir sind froh, dass der Konflikt nun beigelegt ist.“